

Sei bereit, vor deinen Gott zu treten!

Es gibt viele Menschen in der Welt, die davon überzeugt sind, an Gott zu glauben. Sie denken, daß sie fähig seien, ihm durch das Befolgen seiner Gebote zu gefallen und dadurch ewiges Leben zu empfangen. Aber ist dies die Gerechtigkeit, die auch vor Gott gilt? Die Antwort auf diese wesentliche Frage findet man nur in der Heiligen Schrift. Gottes Wort offenbart, daß er ein heiliger und rechtschaffener Gott ist, der die Sünde haßt. All sein Handeln und Den-

ken ist vollkommen rein und gerecht. Alles was seinem heiligen Charakter und Gesetz widerspricht ist Sünde. Er selbst kann keine Fehler machen und kann auf keine Art und Weise Sünde begehen.

Der Mensch jedoch – obwohl von Gott in Rechtschaffenheit und Vollkommenheit geschaffen – wurde durch die Lüge des Teufels verführt und übertrat Gottes Gebot, indem er die verbotene Frucht aß. In Folge dieser Sünde verlor der Mensch die Ebenbildlichkeit Gottes, wurde absolut verdorben und verfiel der Macht des Todes. Die Schuld von Adams Ursünde wird jedem Mensch zugerechnet. Weil er als unser Stellvertreter sündigte, sind wir alle in ihm schuldig. Diese Verderbtheit haben alle Menschen geerbt, so daß sie von vornherein geneigt sind zu sündigen.

Sünde ist Verrat an der gesamten Schöpfung so wie an dem absolut reinen und höchsten Herrscher. Schon die kleinste Sünde ist Widerstand gegen diese höchste Autorität. Sie ist eine Beleidigung seiner Heiligkeit. *„Es ist keiner gerecht, auch nicht einer“, „denn es ist kein Unterschied; denn alle haben gesündigt und verfehlen die Herrlichkeit Gottes“ (Röm 3,10+23).*

Weil der Mensch völlig verdorben ist, kann er sich von seiner Sünde nicht retten. Er könnte sein Leben verbessern, er könnte behaupten, an Gott zu glauben und sogar

beginnen, seinen Gesetzen zu gehorchen. Aber keines dieser Dinge kann seine Seele von der Sünde erlösen. *„... nicht um der Werke der Gerechtigkeit Willen, die wir getan hätten ...“ (Tit 3,5) „Weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt werden kann“ (Röm 3,20) „Doch weil wir erkannt haben, daß der Mensch nicht aus Werken des Gesetzes gerechtfertigt wird, sondern durch den Glauben an Jesus Christus, so sind auch wir in Christus Jesus gläubig geworden, damit wir aus dem Glauben an Christus gerechtfertigt würden und nicht aus Werken des Gesetzes, weil aus Werken des Gesetzes kein Fleisch gerechtfertigt wird.“ (Gal 2,16).*

Weil Gott gerecht ist, muß er die Sünde bestrafen. Die Frage ist nicht, warum Gott die Sünder bestraft, sondern vielmehr, warum er die fortdauernde Rebellion der Menschen duldet. Von Natur aus stehen wir Gott nicht einfach gleichgültig gegenüber, sondern unsere Haltung ihm gegenüber ist von Bosheit und Ablehnung geprägt. Wir widerstehen seiner Herrschaft. Wir wollen nicht, daß er über uns regiert. Unser Herz hat keine Neigung zu ihm, sondern es ist kalt und unempfindlich für seine Heiligkeit. Darum stehen alle Menschen unter seinem Verdammungsurteil.

„Denn der Lohn der Sünde ist der Tod“ (Röm 6,23) „ ... so der Tod zu allen Menschen hindurchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben“ (Röm 5,12) „und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, die Seele aber nicht zu töten vermögen; fürchtet vielmehr den, der Seele und Leib verderben kann in der Hölle.“ (Matth. 10,28).

Oh Sünder, bedenke die schreckliche Gefahr, in der du dich befindest! Du selbst kannst dich nicht retten. Nichts was du je an guten Werken getan hast, nichts was du noch tun könntest kann Gott veranlassen, dir nur einen Augenblick der Qual zu erlassen. Außer einem Mittler kann dich nichts und niemand aus dieser Lage befreien...

... Dieser Mittler ist Jesus Christus.

Keine Sünde kann einfach entschuldigt werden, sie kann aber durch Christus vergeben werden. Am Kreuz wird die Sünde gesühnt, indem Jesus Christus sie stellvertretend auf sich nahm.

„Doch wahrlich, unsere Krankheit trug er und unsere Schmerzen lud er auf sich; wir aber hielten ihn für bestraft, von Gott geschlagen und geplagt; aber er wurde durchbohrt um unserer Übertretungen willen, zerschlagen wegen unserer Missetat; die Strafe, uns zum Frieden, lag auf ihm, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg; aber der Herr warf unser aller Schuld auf ihn“ (Jes 53,4-6) „Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns wurde, denn es steht geschrieben: verflucht ist jeder, der am Holz hängt“ (Gal 3,13). „Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht“ (2. Kor 5,21).

Beachte die *frohe Botschaft* dieser Zitate, bezeugt von Menschen die das Heil Gottes erkannt und erfahren haben!

Erstens bezeugen sie, daß sie genug Schuld auf sich geladen haben und deshalb die Strafe, den Zorn und den Fluch Gottes verdient haben.

Aber zweitens rühmen sie Christus Jesus, den ewigen Sohn Gottes, weil er den Lohn ihrer Sünde auf sich geladen hat und die schreckliche Bürde der Strafe willig trug. Somit hat Christus das, was sie von Gott trennte und was sie auf ewig nicht hätten bereinigen können, für ewig gesühnt und endgültig hinweggetan, so daß sie frei ausgehen und Frieden mit Gott haben. Damit fiel der ganze Zorn Gottes auf den ewigen Sohn Gottes, wodurch er diesen schrecklichen Tod erlitt, von dem wir nur einen Bruchteil begreifen.

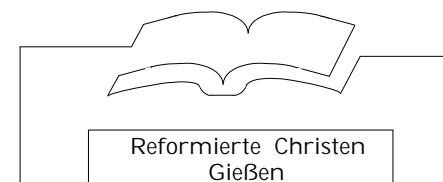
C.H. Spurgeon (1834-1892) sagte einmal: „Wie glücklich sind diejenigen, welche in

der durch Jesus vollbrachten Versöhnung geborgen sind und darum keinen Grund haben, den gerechten Zorn des Richters aller Welt zu fürchten.“

Bei Gott ist viel Vergebung. Bedenke wie gut es dir geht, obwohl du unter dem Zorn Gottes stehst und die Gerechtigkeit Gottes verwirfst, indem du an deiner eigenen festhältst. **Oh, verachte doch nicht den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut. Schlußfolgere nicht, daß deine Sünden nicht so schlimm sind, sondern erkenne vielmehr Gottes Güte, die dich zur Buße auffordert. Ja bei Gott ist viel Vergebung, aber Gott gibt sie nur denen, die sich zu ihm wenden.**

Bekenne deine Schuld vor Gott und glaube an den Herrn Jesus Christus, dann wird Gott auch dir die Gerechtigkeit Christi zurechnen, und du bist bereit, vor ihm zu treten.

Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe (Joh 3,16)



Gottesdienst: Sonntag 10.30 Uhr Ludwigstr. 42

Email: refbap@gmx.de

demnächst: www.reformierte-christen.de